



FOTO: ANDREAS SAREMBA

KWF & A-TREFFEN IN KIEL

VON SIEGFRIED SCHÖNLE

Sonniges Wochenende, kühle Temperaturen! In der Schleswig-Holsteinischen Landesbibliothek war davon nichts zu spüren. Zwanzig Teilnehmer konnte Guy van Habberney am Wochenende vom 9.-11. Oktober in Kiel zum Treffen der Ken Whyld Foundation & Association begrüßen, darunter Organisator Andreas Saremba.

Der Freitagnachmittag diente zur individuellen Recherche in der LB, die die größte Schach-Büchersammlung in Deutschland beherbergt. Grundstock des Bestandes bilden die Schenkungen des Problemisten Dr. W. Maßmann und des

Sammlers Gerd Meyer. Davon zeugt der Kieler Schachkatalog! Der Ort konnte nicht besser gewählt werden, um über Schach zu sprechen.

Die Tagung begann am Samstag mit einer Mitgliederversammlung, dem Bericht zu den Buchbeständen der KWF & A von B. Corneth sowie einem Rundgang durch die Archive, mit dem Dr. Ahlers, Leiter der Bibliothek, höchstes Interesse weckte. Zuvor hatte er allen Teilnehmern Sammlungsbereiche der Bibliothek und ihre Geschichte erläutert.

Dem Rundgang folgte ein zweistündiger Vortrag von Siegfried Schönle zu Schachschätzen aus Lübeck, die das Lebenswerk Meyers verkörpern. Zwei Stunden? Unterbrochen durch eine erholsame Mittags-

pause. Gerd Meyers Biographie, das Werden seiner Bibliothek, seine Zimelien – drei Philidor-Ausgaben aus dem Jahr 1749, Selenus, *Gesta Romanorum*, Linde, *Het Schaakspel in Nederland*, 1875, Damiano – Briefwechsel mit Sammlern, Arbeiten für *Rochade*, *Schach-Echo*, *Skakbogsamleren*, *Schach in Schleswig-Holstein*, sowie seine Exlibris- und Autographensammlung wurden angesprochen. Eine Illustrierung der Vorträge geschah in zwölf Vitrinen, schön gefüllt mit seltenen Stücken der Sammlungen.

Frau Rehder stellte Drucke mit Schachmotiven aus. Damit nicht genug! Per Skjoldager setzte den Vortragsreigen fort mit *Bibliography of Chess* – dem „Herzstück“ der KWF & A. Die Datenbanken zeigen, wie umfangreich das Schach-Material ist, das einer genauen bibliographischen Beschreibung durch die KWF & A bedarf.

Paul Felix Schmidt (Chemiker von Beruf) – wer anders als Tony Gillam kann dessen Partien und Leben forschend nachjagen. Schmidt (1916-1986), Schachspieler aus Estland, der sich mit Keres messen konnte und Zweiter hinter Bogoljubow in Kassel 1947 wurde, verstarb in den USA.

Ein Abendessen und am Sonntag eine sonnige Bootsfahrt nach Laboe dienten der Erholung und rundeten das gelungene Treffen ab.